Social Investments & Business Development in South Africa

Update 5 für Business Partners/Friends

Freienbach/ Schweiz, Januar 2006

Masakheni - Lasst uns gemeinsam bauen!

Als Anita und Wiseman finanzielle Unterstützung für den Ausbau ihres Backstein-Geschäftes suchten, sind sie durch Mund-zu-Mund Propaganda auf die African Art Factory und ESM gestossen. Nach einem ersten Gespräch nahm Christina Kuhn in Delft einen Augenschein vor. Delft ist eine der gefährlicheren Townships, wo die Frauen arbeiten und die Männer mehrheitlich herumsitzen. Anita, die mit ihrem Mann und zwei Kindern (3 und 5 Jahre) in einem kleinen Haus (1 Schlafzimmer, Küche und WC) wohnt, meint, sie sei eine der wenigen Frauen in der Nachbarschaft, die von ihrem Mann nicht regelmässig geschlagen werden. Anita arbeitet für Yabonga, eine NGO, welche sich in Delft um HIV positive Mütter kümmert und versucht, den Jungen eine Perspektive aufzuzeigen. Für ihre Tätigkeit erhält Anita ein Salär von R 1'500 ($ 250) pro Monat, während

Anita & Wiseman mit Kindern & Haus

Wiseman seit 2002 arbeitslos ist. Aus diesem Grund hat er hinter dem Haus begonnen, Backsteine aus Beton herzustellen. Mit manueller Arbeit produziert er 53 Steine pro 11-Stunden Tag und verdient damit R 64 ($ 10). Mit einem Betonmischer und einer Steinpresse könnte er pro Tag problemlos 320 Steine herstellen. Für Ziegelsteine aus Beton oder Lehm besteht eine gute Nachfrage, denn Bauen ist

Beton mischen

pressen der Steine

die „Wachstumsindustrie“ in den Townships. Nach Ueberprüfung des Business Models gewährte ESM im November 2005 ein Darlehen von R 23'000 für den Kauf einer „Backstein-Maschine“. Der benötigte Beton-Mischer wird zu einem späteren Zeitpunkt beschafft. Die von Anita und Wiseman geführte Firma heisst “Masakeni Block Busters” (Masakheni bedeutet: Lasst uns zusammen bauen). Wenn alles rund läuft, werden Anita und Wiseman bald ein Mehrfaches verdienen und zusätzliche Arbeiter einstellen.

Anita und Wiseman mit der neuen Maschine

PS: Kurz vor Weihnachten hat Anita den Job bei Yabonga verloren. Die NGO hat aus finanziellen Gründen die Tore geschlossen.

Start, Work + Stay Together

Man könnte annehmen, dass eine Bäckerei in einer Township Erfolg haben sollte. Aus diesem Grund hat ESM im 2001 drei Unternehmer mit je R 50'000 unterstützt, um die benötigte Ausrüstung zu kaufen. Der Erste, Russel Ximba, lud seine „Bäckerei“ gleich auf einen Lieferwagen und setzte sich damit nach Mozambique ab, ohne je einen Cent zu bezahlen. Die zweite Bäckerei führte Cyril Johannes während zwei Jahren erfolgreich. Dann tauchte ein industrieller Produzent auf, der die Brote günstiger verkaufte als Cyril das Backen kostete. So aus dem Markt gedrängt, gab Cyril, nachdem er bereits R 30'000 seines Darlehens zurückbezahlt hatte, auf. ESM entliess Cyril aus dem Vertrag, nahm die Ausrüstung zurück und liess sie beim Hersteller revidieren, mit

auf den folgenden Seiten …….

Weitere neue Unternehmer	S. 2/3
Was ist mit den Darlehen aus 2001/2?	S. 4/5
FreeCom Group & African Art Factory	S. 5
Impact & Ausblick	S. 5

dem Ziel, einen neuen Unternehmer in einem besseren Umfeld zu finden. Ueber eine bestehende Geschäftsbeziehung wurde **Daniel Nomkala** (unten) als möglicher Unternehmer, empfohlen. Daniel, zurzeit arbeitslos, hatte bereits für eine Grossbäckerei gearbeitet und, obwohl schon bald 60 Jahre alt, zeigte er sich entschlossen, noch seine eigene Bäckerei zu gründen. ESM schlug ihm einen zinsfreien Kredit für die Ausrüstung vor und offerierte zusätzlich einen Betriebskredit von R 3'000 (zu 12.5% Zins). Die Bäckerei wollte Daniel in der Garage eines Freundes installieren. Zu Beginn sah alles gut aus, dann begannen die Schwierigkeiten. Zuerst musste Daniel mit eigenem Geld eine Starkstromleitung zum Haus ziehen lassen. Dann hat der Vermieter, der angeblich ein Freund war, die Miete um 300% erhöht. Daniel schaute sich nach Alternativen um und kaufte schliesslich einen gebrauchten Container. Diesen musste er gegen Diebstahl und Einbruch sichern und am neuen Standort für Strom- und Wasseranschluss bezahlen. Als endlich alles fertig schien und er mit Backen beginnen wollte, stellte er fest, dass die Backformen in der Zwischenzeit total verrostet waren und einer professionellen Reinigung bedurften (natürlich nicht gratis!). Bis Daniel das erste Brot aus dem Ofen nehmen konnte, war sein Betriebskredit bei ESM von ursprünglich R 3'000 auf R 13'000 angewachsen. Mit den Rückzahlungen beginnt Daniel anfangs 2006.

Daniels Bäckerei betriebsbereit

Was ist mit der dritten Bäckerei passiert? Der erste Besitzer hat sie nicht zum Fliegen gebracht. Ein Zweiter wurde gesucht und ausgebildet. Leider gab auch dieser nach zwei Monaten auf und die Ausrüstung wurde für eine Revision zum Hersteller zurückgebracht. Bevor ein weiterer Unternehmer gefunden werden konnte, ging der Hersteller Konkurs und die Ausrüstung war verloren!

Khangelani Mqungwana

Khangelani, ein 26jähriger, junger Mann, nimmt seit Februar 2005 an einer Ausbildung für Leute teil, welche eine Firma gründen wollen. Während der Ausbildung bekommt er von der „Schule“ eine monatliche Unterstützung von R 1'000. Damit kann er seine Lebenskosten bezahlen und gleichzeitig wird sichergestellt, dass er die Kurse besucht. Khangelani setzt sein unternehmerisches Talent bereits um. Nach der Schule betreibt er eine „Shebeen“ (illegaler Pub) in der Nachbarschaft seines Wohnortes. Im Sommer 2005 ergab sich für Khangelani die Gelegenheit, von einem Bekannten für zwei Monate eine richtige Taverne (legales Restaurant) zu übernehmen. Allerdings setzte das voraus, dass er in der Lage war, das Kapital von R 9'000 zum Kauf des benötigten Warenlagers (Alkohol und Snacks) zu beschaffen. Auf der Suche nach einem Kredit, ist er auf Peter Car Wash gestossen (mit Peter ist ESM bereits seit 2000 im Geschäft und Peter ist regelmässiger Gast-Referent im Ausbildungsprogramm, das Khangelani besucht). Zusammen mit Peter, der das Umfeld gut kennt, wurden die Zahlen diskutiert und schliesslich ein Ueberbrückungskredit von R 9'000 ausbezahlt. Innert drei Monaten zahlte Khangelani den Kredit mit R 1'000 Zins (33%!) zurück. Auf die Frage, wieviel Zins er hätte bezahlen müssen, wenn er den Kredit in der Township bekommen hätte, meinte er: „ ich hätte R 18'000 zurückzahlen müssen“. Dass dies ein Zins von 400% bedeutet, wusste er nicht. Es sein normal,

Peter Car Wash & Khangelani

dass bei kurzzeitigen Darlehen in den Townships das Doppelte zurückbezahlt wird. Den Gewinn, den sich Kahngelani mit dem Tavernen-Abenteuer verdient hat, investierte er in einen Billard-Tisch. Der steht jetzt in seiner Shebeen und lockt die Jungen an. Anfangs 2006 geht der Tavernen-Besitzer wieder für zwei Monate weg und Khangelani übernimmt den Betrieb. Er wird erneut einen Kredit von ESM in Anspruch nehmen und plant, sich vom Profit ein Auto zu kaufen. Im März 06 schliesst Khangelani seine Ausbildung ab und will dann, wie es ihm Peter Car Wash vorgemacht hat, eine Autowasch-Firma gründen.

Billard: eine neue Unterhaltungsmöglichkeit in Khangelani's Shebeen

Lawrence Hoboshe

Die Stärke von Lawrence ist es, Autos zu reparieren. Er macht das schon seit 10 Jahren. Seine neue Idee ist, auch mit dem Verkauf von Gebrauchtwagen Geld zu verdienen, indem er auf Auktionen günstig Autos ersteigert, repariert und mit Gewinn verkauft. Lawrence nahm im August 2005 mit ESM Kontakt auf, als er sein erstes Fahrzeug für R 14'500 ersteigerte, aber nur R 8'000 für die Anzahlung hatte. Er benötigte dringend R 9'000 um das Auto und einen Teil der Anzahlung nicht wieder zu verlieren und um die nötigen Ersatzteile für die Reparatur zu kaufen. Er hoffte, dass er die ganze Sache in vier Monaten durchziehen könne. Doch wie immer, alles dauert zwei oder dreimal solange wie geplant. In der Zwischenzeit hat Lawrence R 4'000 zurückbezahlt, indem er viele Reparaturen ausführte. Auf dem Auto sitzt er leider noch.

Lawrence und Autos, die auf Reparatur warten

Noxolo Bill

Es braucht UnternehmerInnen, um ein Geschäft zu gründen - aber wo findet man sie? Noxolo oder Noxie, wie sie ihre Freunde nennen ist eine junge, alleinerziehende Mutter von 25 Jahren. Die vergangenen zwei Jahre hat sie mit einer Gruppe älterer Frauen in einem Catering Business mitgearbeitet und sich damit ein unregelmässiges Einkommen verdient. Noxie's Arbeitskolleginnen können weder schreiben noch lesen und sind nicht bereit, Noxie's gute Ideen fürs Geschäft umzusetzen, weil Noxie die jüngste ist. Noxie's Traum ist es, ein eigenes Catering Unternehmen zu gründen oder gar ein Café zu führen. In den letzten fünf Jahren hat es sich gezeigt, dass Leute „die gerne Unternehmer sein möchten" oft nicht die Voraussetzungen haben, um erfolgreich zu sein. Um im Falle von Noxie vorzubeugen, hat ESM mit Unterstützung der Ameropa Foundation beschlossen, ihr die praktische Ausbildung in einem professionell geführten Café zu schenken. Während der Ausbildung hat sie Gelegenheit, alle Aspekte im Gastgewerbe kennen zu lernen. Unter der Bedingung, dass Noxie die Chance nutzt und einen vernünftigen Business Plan für ihr künftiges Geschäft präsentiert, wird sie von ESM und der Ameropa Foundation die Finanzierung erhalten.

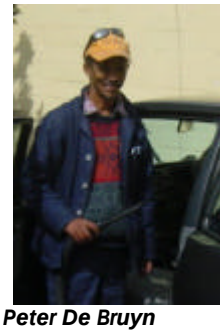
Noxie Bill mit roter Bluse und die Mitarbeiterinnen vom Café "La Vonne"

Was machen eigentlich ……..
die 10 ersten Darlehensempfänger?

Seit 2000 hat ESM rund 50 Unternehmer finanziell geholfen. Immer auf dem neusten Stand zu sein, ist gar nicht einfach, denn manchmal legen die Leute eine „Rückzahlungs-Pause“ von einem Jahr oder mehr ein, bis sie ihre Schwierigkeiten überwunden haben. Die folgenden Beispiele sind ein guter Querschnitt der Darlehen, die im 2000 und 2001 gewährt wurden:

Joseph Diliza

Thando Papers
Darlehen 15’000; 50% zurückbez.
Status Ende 2005: Josephs Geschäft ist immer auf der „Intensivstation” und kann knapp den Lebensunterhalt finanzieren. Mit den Rückzahlungen hörte er vor zwei Jahren auf. Um das Darlehen abzubauen bestellt ESM die Neujahrskarten bei ihm und bezahlt nur 50% bar, der Rest wird vom Darlehen abgezogen.
Jobs: 1 Vollzeit, 2 Teilzeit



Peter De Bruyn genannt “Peter Car Wash”

Peter Car Wash
Darlehen R 26’000; 50% zurückbez.
Status Ende 2005: Peter hat eine wunderbare Persönlichkeit, ist aber leider ein chaotischer Geschäftsmann. Immer voll von Ideen, ist er selber zum Sozialarbeiter mutiert. Einige Male musste ESM ihn aus schwierigen Situationen herausholen und sein Darlehen ist trotz Rückzahlungen auf R 40’000 angewachsen. Er wird noch viel Betreuung benötigen!
Jobs: 3 Vollzeit, bis 10 Teilzeit

Sebastien Chambe

Tip Top Cash Store
Darlehen R 50’000; voll zurückbez.
Status Ende 2005: Sebastian war erfolgreich und plante, seinen zweiten Laden zu eröffnen, als er 2003 ermordet wurde, nur ein paar Tage bevor er seine Verlobte zum Standesamt führen wollte. Sein Vater hat den Laden zunächst weitergeführt und ihn dieses Jahr verkauft.
Jobs: 3

Zarina Sawant

Zarina’s Biscuits
Darlehen und Aktienkapital R150’000; Darlehen voll zurückbezahlt und Aktien zurückgekauft
Status Ende 2005: Zarina’s Geschäft war von Anfang an ein Erfolg. Heute beliefert sie sogar Firmen wie Pick & Pay
Jobs: 10 Vollzeit, bis 10 Teilzeit

Mayford Dunywa

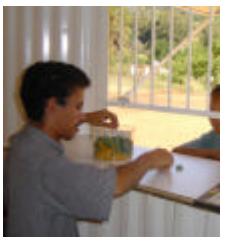
Uncedo Pottery
Darlehen R 45’000; voll zurückbez.
Status Ende 2005: Mayford hat 2003 seine Afrikanischen Wurzeln entdeckt und eine Ausbildung zum Sangoma (Naturheiler) begonnen. Kurz nach Abschluss der Ausbildung wurde er ermordet. Das Geschäft führt seine Frau Nontsintsi weiter.
Jobs: 4 Vollzeit, bis 10 Teilzeit

Dale Isaacs

Dales Community Cleaners
Darlehen R 20’000; voll zurückbez.
Status Ende 2005: Nach anfänglichen Erfolgen im Reinigungsgeschäft hat Dale neue Unternehmen gestartet und von ESM frische Darlehen im Umfang von R 180’000 erhalten. Leider ist die Situation ausser Kontrolle geraten und seit 18 Monaten zahlt sie sehr schlecht zurück. Um die Situation zu sanieren, wird es noch viel Geduld brauchen.
Jobs: ca. 5

Patience Sono

Outpost
Darlehen R 80’000; 80% zurückbez.
Status Ende 2005: Nach einem tollen Start haben Patience und ihr Mann Viktor versucht, rasch das grosse Geld zu machen. Sie haben sich mit zweifelhaften Leuten zusammengetan und sind in einen Korruptionsfall mit der Stadt Cape Town verwickelt. Es wird noch über ein Jahr dauern, die Situation zu regeln und ESM wird das restliche Darlehen abschreiben müssen.
Jobs: keine mehr



Gus Pichardi

Blue Moon Spaza
Darlehen R 46’000; 50% zurückbez.
Status Ende 2005: Gus hat einen Vollzeit Job als Mediator bei Ladenschädigungs-Fällen. Er wollte der armen “Farming-Community”, wo er aufgewachsen ist, etwas zurückgeben und hat darum in seinem Laden ganz tiefe Preise. Das hat zur Folge, dass er nur langsam zurückzahlt.
Jobs: 1

Theo Ntuntwana

Ncedisizwe Ceramics
Darlehen R 40’000; 50% zurückbez.
Status Ende 2005: Theo ist ein begnadeter Künstler. Die Zusammenarbeit mit ihm hat sich aber als sehr schwierig und einseitig erwiesen. Zwar hat er ursprünglich die Idee des Darlehens begriffen, später aber beschlossen, dass er keine Rückzahlungen leisten müsse. Dies führte dazu, dass ESM den Rechtsanwalt einschaltete und verlangte, dass er die AAF verlässt.
Jobs: 5

Thope Lekau

Kopanong Bed & Breakfast
Darlehen 84'000; voll zurückbez.
Status Ende 2005: Thope Lekau ist ein grosser Erfolg. Sie erweitert das B&B laufend wobei die Haupteinnahmequelle das Catering für Touristengruppen ist (manchmal bis zu 70 Personen). Zurzeit plant sie einen ersten Stock auf das B&B zu bauen.
Jobs: 4 Vollzeit; bis 5 Teilzeit

FreeCom Group & African Art Factory

Diese zwei grossen Projekte haben sich im 2005 stabilisiert und laufen jetzt selbständig. Weitere Informationen finden sich auf den Homepages unten. Von beiden Projekten kann ein interessanter Bericht ab www.esmdevelopment.ch heruntergeladen werden.

www.africanartfactory.co.za

www.freecomgroup.com

Impact & Ausblick

"1'000 Arbeitsplätze bis 2005" setzte sich ESM im Jahre 2000 zum Ziel. Nach fünf Jahren sind es etwa 300 Jobs und wahrscheinlich wird es noch 10 Jahre dauern, bis die Zahl 1'000 erreicht ist. Solange sich die Lebensumstände der Leute verbessert, lohnt sich der Einsatz. Eine der grossen Erfahrungen ist: **weniger Geld - mehr Zeit!** Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, werden Geschäft und die Mittel für den persönlichen Bedarf meistens vermischt. Es gibt immer eine oder mehrere private Krisen, die das Geschäft negativ beeinträchtigen. Christina Kuhn hat im vergangenen Jahr vielen Unternehmern geholfen, Probleme zu überwinden. Mit ihren Erlebnissen, könnte sie ein Buch füllen!

Das Bild zeigt sie mit Thulisile Mrali's Baby, das im Juli 2005 geboren wurde. Thulisile ist eine der Unternehmerinnen, für die 2005 ein ganz schwieriges Jahr war. In vielen Fällen genügen gute Ratschläge nicht, man muss etwas Geld in die Hand nehmen um das Problem zu lösen. In diesem Zusammenhang sei allen Freunden und Partnern für das Interesse, das sie Südafrika entgegenbringen, gedankt.

Im 2006 ist geplant, auch in Johannesburg, Pietermaritzburg und im Eastern Cape (Raum Grahamstown und King Williams Town) ein paar Unternehmer zu fördern. Wenn immer möglich sollen diese neuen Engagements in einem Zusammenhang mit den Aktivitäten in Kapstadt stehen. Ebenfalls im 2006 wird der Springboard Fund - der eine mit ESM vergleichbare Zielsetzung verfolgt, aber von Südafrikanern gegründet wurde - mit ESM zusammengelegt. Der Grund für diesen Merger ist, dass die Geschäftsführerin des Springboard Fund, Samela Titus, eine neue Aufgabe übernimmt und man aus Kostengründen keine Nachfolgerin mehr einarbeiten wollte. Beim Springboard Fund ist man froh, mit ESM einen Partner gefunden zu haben, der das Projekt im gleichen Sinne weiterführt.

Samela Titus

2006 wird ein spannendes Jahr!

Mit besten Grüssen

Eric Meier-Ruegg
Gründer/CEO
eric.meier@esmdevelopment.ch

Background information about ESM Development:

Creating jobs is the single most important task to improve living conditions for the many historically disadvantaged individuals (HDI) in South Africa. Poverty and crime will significantly be reduced once people can take care of their basic needs. Supporting entrepreneurs to start a business or to help them grow an existing operation is the most promising route to create new jobs.

ESM has implemented a structure in South Africa for the sole purpose of investing in businesses of Historically Disadvantaged People and to provide them with the necessary business services and skills.

ESM Development AG
Kantonsstr. 48 d
CH-8807 Freienbach / Switzerland
www.esmdevelopment.ch

Partners & Friends of AAF and ESM are:
- *African Equation, Cape Town, South Africa*
- *Ameropa Foundation, Basle, Switzerland*
- *Andromeda Fund, The Netherlands*
- *CCDI (Cape Craft & Design Institute), Cape Town, South Africa*
- *Cogitare Foundation, New York, USA*
- *CSIR, Cape Town, South Africa*
- *DTI (Department of Trade and Industry), Pretoria, South Africa Trade and Investment South Africa*
- *Erik Soerensen Family, Zurich, Switzerland*
- *Foursome Investments, United Kingdom*
- *Graduate School of Business of the University of Cape Town, South Africa*
- *Greg James, c/o Glencore, Switzerland*
- *Hans Kuhn Family, Cape Town, South Africa*
- *IFC International Finance Corporation, USA*
- *Jacobs Foundation, Zurich, Switzerland*
- *Mallinicks Attorneys, Cape Town, South Africa*
- *PAWC (Provincial Administration of the Western Cape), Cape Town, South Africa*
- *ResponsAbility AG, Zurich, Switzerland*
- *Richard Sieber Family, Zurich Switzerland*
- *Springboard Fund, Cape Town, South Africa*
- *Swisscontact, South Africa & Switzerland*
- *Swiss South African Co-operation Initiative (SSACI), Pretoria, South Africa*
- *SIPPO (Swiss Import Promotion Programme), Switzerland)*
- *WESGRO (Official Trade & Investment Organisation for the Western Cape) South Africa*